

P r o t o k o l l

Über die 06. Tagung des Technischen Ausschusses des Stadtrates Schmölln am 07. Oktober 2019

Zeit : Montag, den 07. Oktober 2019, von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Ort : Rathaus der Stadt Schmölln, Ratssaal, Markt 01

Anwesenheit:

Anwesende Ausschussmitglieder

Herr Sven Schrade - Bürgermeister
Herr Winfried Hippe - Ausschussvorsitzender
Frau Katja Keller
Herr Wolfgang Göthe
Herr Wolfgang Großmann
Herr Stefan Helbig
Herr Claus Katzenberger
Herr Lutz Landgraf
Frau Dr. Gundula Werner
Frau Catja Schröter
Herr Peter Mittelstädt
Herr Steffen Plaul

Anwesende Sachkundige Bürger (keine Stimmberechtigung)

Herr Uwe Brenn
Herr Ralf Rölicke
Herr Maik Lorenz
Herr Erich Zapp

Der Technische Ausschuss besteht aus 14 Mitgliedern, davon sind 13 stimmberechtigt.

Anwesend sind: 12 Mitglieder, davon sind 11 stimmberechtigt

entschuldigt Ausschussmitglieder:

Herr André Gampe
Herr Jörg Wiswe (Vertretung für Herrn Gampe)
Herr Jörg Misselwitz
Herr Andy Franke (Vertretung für Herrn Misselwitz)

unentschuldigtes Ausschussmitglied:

-

entschuldigte Sachkundige Bürger:

-

unentschuldigte Sachkundige Bürger:

Herr Pardeep Singh Kahlon
Herr Hein-Peter Steuernagel

Anwesende Gäste:

Herr Erler - Amtsleiter Bauamt
Thomas Eisner - amtierender Pfarrer der evang.-luth. Kirchgemeinde Schmölln

Pfarrbereich SLN II

Herr Krause – amtierender Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
3 Bürger
Presse

Tagesordnung

1. Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit
2. Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)
3. Genehmigung der Niederschrift zur 04. Tagung des Technischen Ausschusses am 02.09.2019 (öffentlicher Teil)
4. Genehmigung der Niederschrift zur 05. Tagung des Technischen Ausschusses am 16.09.2019 (öffentlicher Teil)
5. Information und Anträge Stadtkirche Schmölln: Sanierung der Fassade und Einbau einer sanitären Einrichtung (Herr Pfarrer Eisner)
6. Information und Standort digitaler Infomonitor
7. Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln
8. Sonstiges
9. Beschlussvorlagen Vorl.Nr.:
 - 9.1. Gesundheitsbahnhof: Vergabe Umverlegung Vodafone Kabel 0087/2019
 - 9.2. Vergabe der Anschaffung eines Holz-Häcksler für den Bauhof 0096/2019
 - 9.3. Vergabe von Dienstleistungsverträgen Winterdienst 0097/2019
 - 9.4. Erweiterung der Planungsleistung:
„Umbau Busbahnhof, Gestaltung barrierefrei“ 0098/2019

Verlauf der Tagung

Öffentlicher Teil

zu 1.:

Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Technischen Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit

Die Tagung wird von dem Vorsitzendem des Technischen Ausschusses, Herrn Hippe, geleitet. Herr Hippe eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die form- und fristgerechte Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 von 13 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

- Gegen diese Feststellung werden keine Einwände erhoben.

zu 2.:

Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils zur heutigen Sitzung wird von Herrn Hippe zur Abstimmung gestellt (Anlage 1).

Herr Landgraf beantragt den Tagesordnungspunkt 9.4. von der Tagesordnung zu nehmen, da die Beschlussfassung hierzu bereits in einer Stadtratssitzung erfolgt sei.

Die der Vergabe zugrundeliegende Planungsleistung basiere auf der Kostenrechnung aus 2018. Über die nun notwendige Anpassung müsse ein Beschluss gefasst werden, erklärt Herr Schrade. Den Nachtrag habe man auch erst nach der Erstellung des Vergabevorschlages erhalten, erklärt Herr Erler auf Nachfrage von Herrn Landgraf.

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Tagesordnung.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen
(10 stimmberechtigte Mitglieder)

zu 3.:

Genehmigung der Niederschrift zur 04. Tagung des Technischen Ausschusses am 02.09.2019 (öffentlicher Teil)

Die o. g. Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Herrn Hippe zur Abstimmung gestellt. (Anlage 2)

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/4 Stimmenthaltungen
(10 anwesende Ausschussmitglieder)

zu 4.:

Genehmigung der Niederschrift zur 05. Tagung des Technischen Ausschusses am 16.09.2019 (öffentlicher Teil)

Die o. g. Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Herrn Hippe zur Abstimmung gestellt. (Anlage 3)

- Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/4 Stimmenthaltungen
(10 anwesende Ausschussmitglieder)

zu 5.:

Information und Anträge Stadtkirche Schmölln: Sanierung der Fassade und Einbau einer sanitären Einrichtung (Herr Pfarrer Eisner)

Herr Schrade informiert, dass aktuell der 2. Bauabschnitt fertiggestellt worden sei. Dem Fördermittelantrag habe damals eine Grobkostenschätzung in Höhe von 900.000 € zugrunde gelegen. Nach konkreter Berechnung würden sich die Kosten mittlerweile auf ca. 2 Millionen Euro belaufen (z.B. Schäden am Dach/Gebälk). Auf dieser Tatsache basierend habe sich der Kirchbauverein gegründet, welcher die Bereitstellung der kirchlichen Eigenmittel tatkräftig unterstütze. Vor ca. 2 ½ Jahren habe die Stadt einer Kostenübernahme in Höhe von 20 % der 900.000 € (189.000 €) zugestimmt. Auf Grund der nun wesentlich höher anzusetzenden Kosten sei die Kirche noch einmal an die Stadt herangetreten mit der Bitte um zusätzliche Unterstützung.

Herr Schrade übergibt das Wort an Herrn Eisner (amtierender Pfarrer).

Herr Eisner bedankt sich und erläutert den geplanten 3. Bauabschnitt sowie den Einbau einer sanitären Einrichtung an der evangelische Stadtkirche St. Nikolai unter Zuhilfenahme einer Präsentation (Anlage 4).

- Kurzvorstellung der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Schmölln (z.B. Anzahl Mitglieder, Gottesdienste, Darstellung der Einnahmen durch Kirchgeld und Kollekten in 2018 ect.)

Frau Dr. Werner betritt um 18:37 Uhr den Sitzungsraum. -11 anwesende stimmberechtigte Ausschussmitglieder-

- Nutzungsbeispiele der Kirche als öffentlicher Raum
- Beschreibung der geplanten Arbeiten des 3. Bauabschnittes (Antrag wurde gestellt um den Chorraum zu sanieren)
- Einzelkostenaufstellung des Architekturbüros (Gesamtkosten: 786.953,50 Euro)
- Finanzierungsplan 3. Bauabschnitt

Herr Eisner bittet die Ausschussmitglieder um eine Erhöhung der bereits zugesicherten Mittel von 39.200 Euro auf insgesamt 89.200 Euro (=11,39 % der Gesamtkosten). Er schließt seine Ausführungen mit der Information, dass sich ein 4. Bauabschnitt in der Planungsphase befind. Konkrete Zahlen liegen hierzu noch nicht vor.

Fragen hierzu:

Herr Landgraf möchte wissen, ob der Zustand des Daches nicht im Vorfeld zu erkennen gewesen sei. Herr Eisner antwortet, dass das Dach bereits bei Einreichung des Fördermittelantrages berücksichtigt werden musste, aufgrund dessen das man für ein und dasselbe Projekt nur einmal Fördermittel erhalten würde.

Herr Mittelstädt erläutert, dass von Seiten des Kirchenbauvereins alles unternommen werde, um diese stadtbildprägende Baumaßnahme finanziell zu unterstützen. Es bestehe ein großes Interesse in der Bevölkerung diese Vorhaben mitzutragen. Dies werde während der organisierten Benefizveranstaltungen mehr als deutlich. Die Kirche habe eine große kulturelle Bedeutung für die Stadt Schmölln. Mit der Bitte die Sanierung zu unterstützen, schließt Herr Mittelstädt sein Plädoyer.

Frau Dr. Werner hinterfragt vorhandene Überlegungen, sollten die Baukosten noch höher ausfallen. Herr Eisner antwortet, dass die Kosten den 3. Bauabschnitt betreffend aus der Erfahrung heraus ziemlich sicher seien, auch wenn noch keine Vergaben erfolgten.

Frau Keller hinterfragt, die Zeitabfolge einer Entscheidung hierüber und ob diese für den HH in 2020 relevant sei. Herr Schrade bestätigt dies und erklärt, dass man nach einer Beratung innerhalb der Fraktionen und vor der eigentlichen Haushaltsdarstellung darüber abstimmen werde.

Herr Großmann befürwortet den Kirchenbau, bittet aber auch gleichzeitig um Berücksichtigung notwendiger Unterstützung der Kulturstätten in den neuen Ortsteilen (z.B. in Lohma). Herr Göthe schließt sich dem an. Herr Schrade antwortet, dass man bereits in anderen Kirchgemeinden diverse Projekte im Rahmen der Möglichkeit erfolgreich mitgetragen habe (z.B. Innenraumsanierung der Kirche in Großstöbnitz, Mittelbereitstellung für die Kirchturmuhre in Selka usw.). Wichtig sei es, notwendige Maßnahmen unter Berücksichtigung eines gewissen Vorlaufes anzusprechen.

Herr Burkhardt appelliert an die Ausschussmitglieder und die Stadtverwaltung die Kirche hinter einer modernen Kirchgemeinde der Bevölkerung als Veranstaltungsort nahezubringen.

Er wünsche sich weitere Benefizveranstaltungen, um einen schnellstmöglichen Bauabschluss zu gewährleisten sowie weitere Kosten zu vermeiden.

Herr Brenn hinterfragt die Notwendigkeit der Maßnahme, unter der Maßgabe sinkender Mitgliederzahlen. Herr Schrade, Herr Hippe, Herr Helbig und Herr Plaul sehen die Mitgliederzahlen nicht als entscheidendes Kriterium für die Sanierung eines, das Stadtbild prägenden Kirchengebäudes, welches auf unterschiedlichste Weise genutzt werde. Herr Göbel informiert in diesem Zusammenhang über den Projektauftrag in 2016 im Rahmen der IWA „Querdenker gesucht“, welcher sich auf das Einreichen von Ideen zur Nutzung von Kirchengebäuden bezogen habe. Auch Nöbdenitz habe sich mit 4 Projekten erfolgreich beteiligt. Eine Sanierung trotz sinkender Mitgliederzahlen sei demnach gerechtfertigt. Des Weiteren gehöre der Glaube zu unserer Kultur, zu unseren Wurzeln, ergänzt Frau Dr. Werner.

Herr Plaul erinnert sich, dass man vor 2 Jahren über einen gedeckelten absoluten Betrag einen Beschluss gefasst habe, um sich gegen ausufernde Baukosten abzusichern. Herr Hippe bestätigt dies, sieht jedoch die Notwendigkeit erneut darüber zu beraten.

Frau Keller bittet um eine Aufstellung der damaligen Planungskosten, der im Beschluss gefassten Deckelung und der bereits entstandenen Baukosten des 1. und 2. Bauabschnittes.

Herr Schrade erläutert, dass bei Zustimmung des Antrages der damalige Beschluss inkl. Deckelung geändert werden müsse. Für eine der nächsten Sitzungen werde man eine Beschlussempfehlung erarbeiten, zur Abstimmung stellen und dann mit in die Haushaltsplanung aufnehmen.

Herr Schrade übergibt das Wort zum Punkt: sanitäre Einrichtung an Herrn Eisner.

Auf Grund der zunehmenden kulturellen Veranstaltungen, werde vermehrt die Frage nach vorhandenen Toiletten gestellt, erklärt Herr Eisner. Ohne eine solche Einrichtung habe man mögliche Veranstaltungen in der Vergangenheit bereits absagen müssen. Ein Planer habe sich der Vorstellungen angenommen und im Bereich der Sakristei eine barrierefreie und frostsichere ‚Abstellkammer‘ für den Umbau vorgeschlagen. Die Aufwendungen schätze man aktuell auf ca. 23.500 Euro (Treppe, Sanitäranlagen usw.). Bei Einreichung des Förderantrages durch die Stadt Schmölln sei eine 75%ige Förderung möglich (bei Einreichung durch die Kirchgemeinde nur 50%). Der aufzubringende Eigenanteil liege demnach bei 25%. 15 % übernehme die Kirchgemeinde und bittet um eine Kostenübernahme durch die Stadt Schmölln in Höhe von 10%.

Herr Plaul verweist auf die Versammlungsstättenverordnung in der auch das Vorhalten von sanitären Einrichtungen geregelt sei. Reiche denn somit nur die eine geplante Toilette (unisex)? Herr Eisner antwortet, es liege für Kirchengebäude eine Sonderregelung vor (historisches Gebäude/Denkmalschutz)

Herr Hippe ermahnt einen Bürger, welcher Fotos vom gezeigten Bildmaterial macht (Leinwand). Dies unterliege einer Genehmigungspflicht. Herr Hippe lässt darüber abstimmen.
Abstimmung: 7 Ja-Stimmen/2 Nein-Stimmen/2 Stimmenthaltung
(11 anwesende Ausschussmitglieder)

Frau Dr. Werner und Herr Landgraf hinterfragen die geplante Fördermittelantragstellung durch die Stadt Schmölln, obwohl der Eigentümer die Kirche sei. Herr Erler erklärt, dass die Planung durch die Kirche erfolge und die Stadt lediglich den Antrag auf Fördermittel einreiche.

Herr Göthe hinterfragt das Vorliegen des Einvernehmens durch den TLDA (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie). Herr Schrade antwortet, dass die Stadt Schmölln Mitglied

im Vorstand der TLAD sei. Er könne die durch Herrn Göthe geäußerten Bedenken nachvollziehen. Lediglich die Bereitstellung der Mittel durch die Stadt könne man planen, ob der Antrag positiv beschieden werde, ergebe sich erst im März/April nächsten Jahres. Die Einreichung des Antrages muss bis 15. Februar 2020 erfolgen, ergänzt Herr Schrade.

zu 6.

Information und Standort digitaler Infomonitor (Anlage 5)

Herr Schrade erklärt, dass vorbehaltlich des HH-Beschlusses die Aufstellung eines Infomonitors in Schmölln geplant sei. Dieser diene zur Darstellung von Stadtinformationen, eventuell einem virtuellen Stadtrundgang, staatlichen und geschichtlichen Infos und als Serviceportal (nachts inaktiv). Die jährlichen Unterhaltungskosten würden bei 1.200 Euro netto zzgl. Stromanschluss liegen. Nun stelle sich die Frage nach dem Standort. Die Verwaltung schlage nahe dem Bürgerservice oder auf dem Markt Höhe Bushaltestelle vor. Die Unterhaltung plane man einem Dienstleister zu übergeben (Reparatur, Pflege, Vorbereitung der Texte ect.). Aktuell befinde man sich noch in der Angebotsprüfung.

Fragen/Anregungen:

- Fr. Dr. Werner:
Dauer der Vertragsbindung? Herr Schrade: 3 Jahre
- Hr. Plaul:
Internetanschluss nur zur Übertragung der Infos oder auch zur Nutzung vor Ort? Herr Schrade: nur zur Übertragung und Fernwartung
- Herr Burkhardt: Bewerbung möglich? Kostenpflichtig? Herr Schrade: Ja. für Anzeigenpartner eher nicht, alles Weitere zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar
- Frau Keller: Monitor sollte nicht nur der Werbung dienen / Standortfrage sei in Verbindung mit Planung Bushaltestelle zu betrachten / Sonnenempfindlichkeit / Blendwirkung berücksichtigen
- Herr Plaul: inhaltlicher Fokus muss auf Infos liegen, welche dem Nutzer einen Mehrwert verschaffen / keine Werbeanzeigen von Gewerbetreibenden (eventuell mit Betreiber Anteil der Werbung vertraglich regeln) / Standort vor Polizei
- Herr Landgraf: wer erhält Zugriff? Herr Schrade: nur die Verwaltung / Monitor hat eher statischen Charakter, keine ständigen Änderungen
- Herr Göthe: erbittet Standorte von bereits in Betrieb befindlichen Monitoren / Herr Schrade: Zuarbeit folgt im Nachgang
- Herr Burkhardt: befürworte eine Abfrage zum Feedback über die Stadt (z.B. bei Nutzung durch Touristen)

Herr Lorenz kritisiert den Zustand der städtischen Homepage. Man müsse in erster Linie an deren Übersichtlichkeit arbeiten, bevor über einen solchen Monitor nachgedacht werde. Herr Schrade stimmt Herrn Lorenz zu. Die Homepage sei parallel in Bearbeitung. Dies dauere auf Grund des geplanten Umfangs leider etwas länger.

Herr Schrade dankt für die vielen Anregungen. Man werde diese bei den weiteren Schritten berücksichtigen.

zu 7.

Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln

Herr Klinner (Bürger) fragt Herrn Eisner, warum die Kirche für die Sanierung keinen Kredit bei einer evangelischen Bank aufnehmen. Die Kirche sei vermögend an Immobilien und Kunstschatzen. Warum stelle man nichts zum Verkauf, um die benötigten Gelder aufzubringen? Herr Krause antwortet, es sei korrekt, dass jede Kirchengemeinde die primäre Aufgabe habe sich selbst zu finanzieren. Dieser sei man nachgekommen indem

man für den 3. Bauabschnitt bislang rund 222.000 Euro eingestellt habe. Darunter fallen nicht nur Mittel, welche in der Kirchengemeinde vorhanden seien, sondern auch Kredite und Spenden. Frau Keller erklärt, dass ähnliche Fragen auch damals im Stadtrat bestanden als es um das Gesamtkonzept gehe. Des Weiteren müsse man sich bewusst machen, dass der Kirchenbau zum Stadtbild gehört und deshalb demzufolge eine Unterstützung gerechtfertigt sei.

Herr Heuschling möchte wissen, warum die Ampelanlage in der Altenburger Straße übers Wochenende nicht außer Betrieb genommen werde. Des Weiteren sei diese keinesfalls behindertengerecht eingerichtet. Die Baumaßnahme befinde sich auf einer Landesstraße und unterliege somit nicht der Regie der Stadt, antwortet Herr Schrade. Was die Barrierefreiheit anbelangt müsse man die Bauunternehmen immer wieder darauf hinweisen und im Zweifel mit Bußgeldern drohen. Herr Plaul spricht sich für eine Durchsetzung der Ordnungsstrafen aus. Nur durch Aufhebung des vermeintlich finanziellen Vorteils, welchen das Bauunternehmen durch das Weglassen diverser Einrichtungen anstrebe, könne etwas bewirkt werden.

Herr Heuschling kritisiert die ausbleibende Leerung der Glascontainer in der Ronneburger Straße. Hierfür sei der Wirtschaftsbetrieb des Landkreises zuständig, antwortet Herr Schrade. Man werde diese umgehend informieren. Herr Landgraf sehe hier auch die Stadt Schmölln als Eigentümer der Containerplätze in der Pflicht. Herr Schrade erwidert, dass man trotzdem auf die Zuarbeit aus der Bevölkerung angewiesen sei, aber bitte auf direktem Weg. Eine ununterbrochene Stadtbegehung könne personell leider nicht geleistet werden. Herr Mittelstädt sehe diesbezüglich den Bauhof in der Verantwortung. Bei täglichen Arbeiten im Stadtgebiet müsse es möglich sein, die Verwaltung über Missstände zu informieren. Sowohl der Bauhof als auch der Bürgerservice als Anlaufstelle für die Einwohner kämen dieser Aufgabe bereits nach, entgegnet Herr Schrade.

zu 8. Sonstiges

Herr Schrade informiert über das Ergebnis der im Dahliengarten entnommenen Bodenproben. Es bestehe ein Überangebot an Kupfer und Zink. Man vermute als Ursache die im letzten Jahr durchgeführte Bodenbelüftung. Das Landwirtschaftsamt empfehle einen Bodenaustausch.

Anschließend verliest Herr Schrade das Schreiben der Firma juwi AG (Anlage 7) über die geplanten Messungen zur Feststellung, ob die Vorgaben der Genehmigungsbehörde eingehalten werden. Das Schreiben werde im Anschluss ins RIS eingestellt.

Frau Keller dankt im Namen der Anwohner für die wiederhergestellte Begehbarkeit des Weges hinter dem Betonwerk zu den Gärten. Des Weiteren sei Sie von Bürgern angesprochen worden, dass in Großstörnitz in der Str. der Einheit, Ecke Wehrrasen ein leerstehendes Gebäude verfalle. Die Stadtverwaltung solle sich der Problematik annehmen, bevor für das Umfeld größerer Schaden entstehe. Herr Schrade nimmt den Sachverhalt auf.

Frau Schröter möchte wissen, warum das Bushaltestellenschild in ... nicht aufgestellt werden könne. Herr Schrade erklärt, dass es sich hierbei um ein Missverständnis seinerseits handle. Es werde gemeinsam mit der THÜSAC an einer unkomplizierten Lösung möglichst noch vor dem Winter gearbeitet. Herr Erler ergänzt, dass man aktuell noch nicht konkret einschätzen könne bis wann die Umsetzung erfolge. Der Vorgang müsse durch die THÜSAC in Erfurt beantragt werden und von da ergehe auch im Rahmen eines Änderungsverfahrens die Genehmigung.

Herr Landgraf hinterfragt den aktuellen Sachstand zum Thema Biogasanlage (Geräusch- und Geruchbelästigung). Zum Geräuschpegel kann Herr Schrade aktuell leider keine Aussage treffen. Die letzte Aufsichtsratssitzung habe im August stattgefunden. Zu diesem

Zeitpunkt sei das Problem noch nicht bekannt gewesen. Die Rasterbegehung, eine Auflage aus dem Bescheid des Verwaltungsgerichtes Gera, werde angestrebt und demnächst erfolgen, ergänzt Herr Schrade.

Des Weiteren möchte Herr Landgraf in Erfahrung bringen, ob der, in der Friedrich-Naumann-Str., Ecke Norma fehlende Eimer wieder in den Ablauf eingesetzt worden sei. Herr Erler antwortet, dass das Fehlen des Eimers bewusst herbeigeführt worden sei, um einem eventuellen Rückstau entgegenzuwirken. Als Drittes fehle Herrn Landgraf noch eine Auskunft bezüglich der fehlenden Laterne auf dem Brückenplatz. Herr Erler werde diese nachreichen.

Herr Brenn informiert, dass in den Lohsen auf dem Weg vom Spielplatz in Richtung Sieben Brüder eine Bank kaputt sei und ein Baum den Durchgang versperre. Außerdem sei in der Wartenbergstraße 24 der Gehweg nicht mehr passierbar, da aus dem angrenzenden Grundstück das Buschwerk auf diesen wuchere. Weiterhin kritisiere Herr Brenn den optischen Zustand des Glascontainerplatzes am Brauereiteich.

Herr Landgraf informiert, dass am Tor zum Spielplatz in Selka seit langer Zeit ein Brett fehle. Der Bauhof möge sich bitte der Sache annehmen.

Herr Großmann vermisse in Vorbereitung des Finanzplanes die Maßnahmen zum Hochwasserschutz. Die Haushaltsberatungen in Hinsicht des Hochwasserschutzes stehen noch an, antwortet Herr Schrade.

Des Weiteren bittet Herr Großmann sich der leerstehenden Schuppen in Untschen anzunehmen (am Gasthof bergauf). Diese Ruinen stellen eine Gefahrenquelle für die Kinder dar. Herr Erler notiert sich den Sachverhalt. Herr Zapp erklärt, dass die Schuppen bereits Thema in der Ortsteilratssitzung gewesen seien und Herr Gampe mit Sicherheit hierzu Ausführungen liefern könne. Die Fraktionen seien aktuell aufgefordert hierzu Ihre Zuarbeit zu leisten, entgegnet Herr Schrade. Bezüglich der Talsperre Brandröbel habe man letzte Woche mit dem TLLLR in Verbindung gestanden. Diese werde noch dieses Jahr abgelassen, um endlich mit den notwendigen Maßnahmen beginnen zu können. Herr Großmann erläutert, dass man in Nöbdenitz zum Schutz von Schmölln die Zuflüsse nach der Quelle regulieren müsse. Herr Schrade antwortet, Schmölln habe unter seiner Vorgängerin das Hochwasserschutzkonzept vorgebracht. Schon damals habe man versucht den Anrainerkommunen am Oberlauf der Sprotte klarzumachen, dass genau an dieser Stelle etwas getan werden müsse, erklärt Herr Schrade. Es sei seiner Zeit schwer gewesen hierfür das Verständnis zu wecken.

Herr Keller verlässt um 20:16 Uhr den Sitzungssaal.
-10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder-

zu 9. Beschlussvorlagen

zu 9.1. Gesundheitsbahnhof: Vergabe Umverlegung Vodafone Kabel0087/2019

Herr Erler verliest die o.g. Beschlussvorlage (Anlage 6).

Herr Eisner, Herr Krause und 2 Bürger verlassen 20:20 Uhr den Sitzungssaal.
Herr Keller betritt den Sitzungssaal
-11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder-

Herr Landgraf hinterfragt, wem das Kabel gehöre, wer es nutze und wodurch die Verlegung hervorgerufen worden sei. Des Weiteren möchte er in Erfahrung bringen, warum man die Verlegung nicht bereits vor der Errichtung der Stützmauer veranlasst habe und wer aktuell Eigentümer des Geländes 87/8 sei. Herr Erler antwortet, dass der Eigentümer und Nutzer die Vodafone GmbH sei. Die Ursache für die geplante Verlegung sei der örtlich verschobene Bau des Gebäudes, notwendig um die aktuell geforderten Abstandsmaße zum Bahngelände einzuhalten. Bei Neubau des Gebäudes sei man zu deren Einhaltung verpflichtet. Herr Helbig hinterfragt, ob es sich bei dem vorliegenden Vorschlag, um die einzige Variante handle. Ihm erscheinen die angegebenen Meter nicht notwendig zu sein. Das Kabel dürfe nicht geschnitten werden. Die Verlegung umfasse deshalb die Verlegung der aktuell vorhandenen Gesamtkabellänge von 76m.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen/1 Nein-Stimmen/2 Stimmenthaltungen
(11 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0098/2019

zu 9.2.

Vergabe der Anschaffung eines Holz-Häcksler für den Bauhof 0096/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 7).

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/0 Stimmenthaltungen
(11 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0099/2019

zu 9.3.

Vergabe von Dienstleistungsverträgen Winterdienst 0097/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage (Anlage 8).

Herr Landgraf hinterfragt die Auswirkungen für die Stadt Schmölln. Werde die Stadt in der Lage sein diese Dienstleistung vollumfänglich zu erbringen? Es handle sich lediglich um eine Erweiterung von Teilstücken, antwortet Herr Erler.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimmen/0 Stimmenthaltung
(11 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0100/2019

zu 9.4.

Erweiterung der Planungsleistung: „Umbau Busbahnhof, Gestaltung barrierefrei“ V 0098/2019

Herr Erler verliest die o. g. Beschlussvorlage. (Anlage 9)

Herr Erler erläutert, dass die Vergabe an das Büro Anfang des Jahres auf der Basis einer Kostenschätzung seitens der Stadt erfolgt sei. Diese beruhe auf, in anderen Ämtern hinterfragten Planansätzen für ein solches Bauvorhaben. Meister + möbius seien daraufhin die günstigsten Anbieter gewesen (siehe Beschluss B 0304/2019 vom 28.01.2019-Anlage 10). Nach der Submission habe man jedoch feststellen müssen, dass der Ansatz nicht ausreiche. Des Weiteren plane man mittlerweile auch den Bau von 10 und nicht mehr 8 Bahnsteigen. Diese Entscheidung habe man gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben getroffen und dem Fördermittelgeber abgestimmt. Diese Faktoren und der Umstand, dass sich die Preise seit Ende 2018/ Anfang 2019 nach oben entwickelten führen nun zur Erhöhung der Gesamtkosten für dieses Bauvorhaben.

Frau Dr. Werner bemängelt die Formulierung des Beschlusstextes. Aus dieser schließe man auf eine Erweiterung um 76.985,49 Euro und nicht auf eine Kosterrhöhung auf besagte 76.985,49 Euro. Des Weiteren erschließe sich ihr nicht die Anpassung der Planungskosten nach einem erhöhten Submissionsergebnis. Sie bittet um eine Erklärung. Dies sei die gängige Praxis im Öffentlich-Rechtlichen und in der HOAI hinterlegt, antwortet Herr Erler. Die Erhöhung der Bauleistung berechne den Planer zur Anpassung seiner Kosten. In Sinne der Leistungssteigerung sei dies nachvollziehbar, nicht aber bei einer Anpassung auf Grund steigender Preise, erwidert Frau Dr. Werner. Herr Erler bestätigt, dass auch dies ein Grund sei, welcher den Planer das Recht erteile sein Honorar anzupassen.

Frau Schröter hinterfragt die Gewähr, dass es hierzu keinen weiteren Nachtrag geben werde. Herr Erler antwortet, dass das Risiko des Baugrundes eindeutig bei dem Bauherren liege. Sobald sich an den Umständen etwas verändere müsse man auch mit angepassten Kosten rechnen.

Herr Paul möchte wissen, ob es notwendig sei hierüber einen neuen Beschluss zu fassen. Seiner Meinung nach habe man mit der Beschlussfassung im Januar auch zugestimmt, dass sich die Planungskosten an der abschließenden Bausumme bemessen. Herr Erler betont, dass es sich hier um eine Erhöhung von immerhin über 36.000 Euro handle. Es sei die Pflicht der Verwaltung derartige Anpassungen anzuzeigen. Herr Schrade fügt hinzu, dass seine Wirtschaftsbefugnis bei 20.000 Euro ende.

Herr Hippe stellt die Beschlussvorlage in geänderter Formulierung: ‚Erweiterung auf‘ zur Abstimmung.

Beschluss: Der Technische Ausschuss stimmt der Beschlussvorlage zu.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen/0 Nein-Stimme/2 Stimmenthaltung
(11 anwesende Ausschussmitglieder)

Beschluss-Nr.: B 0101/2019

Herr Hippe beendet die 06. Tagung des Technischen Ausschusses um 20:49 Uhr.
Die Presse verlässt den Sitzungsraum.

W. Hippe
Vorsitzender
des Technischen Ausschusses

Protokollantin:
Anja Schnell

Im Anschluss wird die Sitzung mit dem nicht öffentlichen Teil fortgeführt.